

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

darunter figuriren, mag darin seinen Grund haben, daß sie im isolirten Zustande sich nur sehr wenig von einander unterscheiden, so zwar, daß man sie leicht verwechseln könnte und daß ihr Charakter erst dann sehr klar und deutlich hervortritt, wenn sie mit anderen Lauten verbunden werden.

Nun wollen wir die Laute vornehmen, welche innerhalb der Mundhöhle entstehen. Auch diese sind von doppelter Art, nämlich solche, die man dehnen kann (Aspirationslaute), und solche, die eine nur momentane Dauer haben (Stoflaute).

Sie sind sämmtlich ohne Klang, weil diejenigen Partien des Sprachorganes, welche bei ihrer Entstehung mitwirken, nicht jene Einrichtung besitzen, die zur Erzeugung geregelter Schwingungen erforderlich ist; aus demselben Grunde sind sie auch keine Töne und weil die schwingende Masse dabei nur gering ist, so sind sie keiner nachhaltigen Verstärkung fähig.

6.

Aspirationslaute.

Diese charakterisiren sich dadurch, daß die Stimmbänder nicht gespannt sind, daß somit die Stimmrinne wie beim bloßen Athmen weit offen ist und am Kehlkopfe kein Klang entsteht, und daß der in die Mundhöhle eindringende Luftstrom erst in dieser unter gewissen Bedingungen einen anhaltenden Schall erzeugt. Wie werden später nachweisen, daß bei allen diesen Lauten eine Absperrung der Nasenhöhle statt finde.

Der Ort, wo der Schall erzeugt wird, kann ein sechsacher sein, nämlich:

1. Die Gegend der Rachenenge. Hier entstehen die beiden Laute h und ch. Die Zunge hebt sich in der Art, daß zwischen ihr und dem weichen Gaumen eine verhältnismäßig kleine Oeffnung gebildet wird, durch welche die Luft strömt. Höchst wahrscheinlich spielt bei der Entstehung dieser Laute das Zäpfchen durch seine Vibrationen, so wie überhaupt der weiche Gaumen eine bedeutende Rolle. Man spürt es recht